



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Kindergärten und
Tagesschule Wetzwil
Herrliberg
Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Kindergärten und Tagesschule Wetzwil	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Sonderpädagogische Angebote	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	65

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Kindergärten und Tagesschule Wetzwil wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ ausgerichtet und wird systematisch geplant und umgesetzt.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Kindergärten und Tagesschule Wetzwil vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Kindergärten und Tagesschule Wetzwil und der Schulbehörde Herrliberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dominique Gubser, Teamleitung

Zürich, 10. Februar 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Kindergärten und Tagesschule Wetzwil wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Kindergärten und die Tagesschule Wetzwil unterstützen mit verankerten Aktivitäten sowie einer toleranten Haltung eine respektvolle Gemeinschaft zielführend. Die meisten Schulkinder fühlen sich wohl und zugehörig.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet engagiert zusammen und gestaltet die kindbezogene Kooperation verlässlich. Ein fokussierter pädagogischer Austausch zur Erhöhung der Unterrichtsqualität kommt zu kurz. Die Kooperation wird nur punktuell reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen halten einen sinnvoll organisierten, zielorientierten sowie vielfältig-aktivierenden Unterricht. Mit einer klaren, umsichtigen Klassenführung schaffen sie generell ein wertschätzendes Klima.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt aufmerksam und lösungsorientiert, die Organisation des Schulalltags zweckmässig. Pädagogische Diskussionen werden regelmässig initiiert und sind sinnvoll auf die gesamtschulische Ausrichtung abgestimmt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen gestalten die Lernbegleitung situativ gut und aufmerksam, ein strukturiertes Vorgehen ist noch wenig gewährleistet. Individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigen sie unterschiedlich tief und gezielt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team befasst sich kontinuierlich mit relevanten Schwerpunkten und verfolgt sie teilweise strukturiert. Ein systematisches Überprüfen sowie eine nachhaltige Sicherung der Errungenschaften gelingen erst ansatzweise.



Beurteilungspraxis

Die Einschätzung der Kompetenzen richten die Lehrpersonen adäquat auf Kriterien aus. Sie setzen verschiedene förderorientierte Beurteilungsformen meist passend ein. Eine vergleichbare Praxis ist kaum gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert verlässlich über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Belange und bietet zweckmässige Kontaktmöglichkeiten. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist auf zwei Ebenen etabliert eingerichtet.



Digitalisierung im Unterricht

Der lernförderliche Einsatz digitaler Medien ist teilweise abgesprochen und stark lehrpersonenabhängig. Präventionsangebote sind punktuell koordiniert. An der Schule fehlt eine gemeinsam getragene Grundhaltung.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist zyklisch und generell zielgerichtet gestaltet. Passende Massnahmen orientieren sich am individuellen Unterstützungsbedarf. Ein gemeinsames Verständnis von Integration ist weitgehend erkennbar.

Kurzporträt der Kindergärten und Tagesschule Wetzwil

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	120
Unterstufe	2	31
Mittelstufe	2	28
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	14	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	6	
Betreuungspersonen	4	
Fachstelle Soziale Arbeit Schule (SAS)	2	
Klassenassistenzen	2	
Leitung ICT	1	
Schwimmlehrpersonen	2	

Die Kindergärten und die Tagesschule Wetzwil gehören mit der Primarschule Rebacker zur Schule Herrliberg. An zentraler Lage befinden sich das gemeinsame Schulleitungsbüro, die Primarschule Rebacker, die Gemeinde- und Schulbibliothek sowie die Sekundarschule (GSEH). Die Tagesschule ist in der Aussenwacht Wetzwil gelegen, die sechs Kindergärten sind an vier Standorten im Gemeindegebiet verteilt. Es sind die beiden Doppelkindergärten Breiti und Waid sowie die Kindergärten Büchsenschmitte und Rietli. Die Tagesschule Wetzwil führt drei Doppeljahrgangsklassen. Zur Schule gehört zudem ein Hort, der in enger Zusammenarbeit den Alltag der Kinder mitgestaltet. Die Schulleitung für beide Teams (Kindergarten- und Tagesschulmitarbeitende) wird von derselben Führungsperson mit einem Pensum von 80 % wahrgenommen.

Für besondere pädagogische Bedürfnisse sind in der Gemeinde verschiedene Angebote (Deutsch als Zweitsprache, Logopädie, Psychomotorik) eingerichtet, ebenso verfügt die Schule über ein Gefäss für die Begabtenförderung. Eine Fachstelle «Soziale Arbeit Schule» (SAS), welche sich aus der Schulsozialarbeit und der sozialpädagogischen Arbeit zusammensetzt sowie eine Fachstelle Sonderschulung, unterstützen den Schulbetrieb.

Die Schulleitung der Primarschule Herrliberg gliedert sich nach den Schuleinheiten Kindergärten und Tagesschule Wetzwil sowie Rebacker, ergänzend ist eine Schulleitung Sonderpädagogik eingerichtet. Zusammen mit der Betriebsleitung bilden die Schulleitungen die Geschäftsleitung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Kindergärten und Tagesschule Wetzwil dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	22.06.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	01.09.2022
Evaluationsbesuch	09.01.2023 bis 10.01.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	25.01.2023
Impuls-Workshop	08.03.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 08.09.2022 und 15.11.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	67 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	83 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	10	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Leitung ICT
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Schulleitung Sonderpädagogik
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	8	Mitgliedern der Elternorganisation

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Kindergärten und die Tagesschule Wetzwil unterstützen mit verankerten Aktivitäten sowie einer toleranten Haltung eine respektvolle Gemeinschaft zielführend. Die meisten Schulkinder fühlen sich wohl und zugehörig.



- » Traditionelle und abwechslungsreiche Anlässe fördern bei den Schulkindern aller Stufen das Gemeinschaftsgefühl. Eine Hausordnung sowie die Regeln im Hort bilden an der Tagesschule einen transparenten Orientierungsrahmen. In den Kindergärten werden die Verhaltensgrundsätze wiederkehrend besprochen.
- » Verschiedene Aspekte zum Thema Umgang mit Diversität bildet die Schule Herrliberg im Leitbild ab. Gegenüber Bereichen der Vielfalt lebt das Team eine Kultur der Offenheit. Es bespricht entsprechende Themen bedarfsorientiert und handelt bei Ausgrenzungen rasch. Dabei dient der Ansatz der «Neuen Autorität» teils als Grundlage.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten an der Tagesschule durch das «Wuchefeischter» und den Klassenrat passende Mitwirkungsmöglichkeiten. Im Kindergarten werden Probleme und Anliegen situativ aufgenommen und gemeinsam mit den Kindern nach Lösungen gesucht. Insgesamt sind die Verantwortungsübergabe sowie die Mitsprachemöglichkeiten bei Entscheidungen auf beiden Stufen ausbaubar.

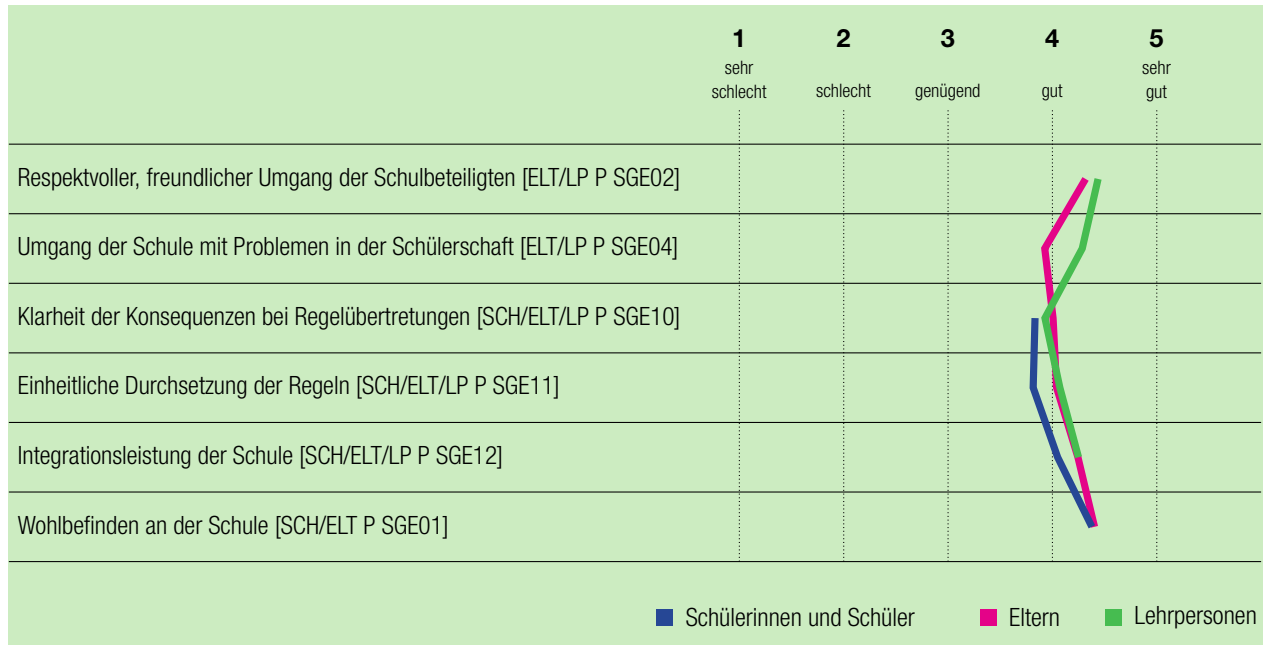


Die Schulkinder fühlen sich im Kindergarten und an der Tagesschule im Allgemeinen wohl. Fast alle schriftlich befragten Eltern beurteilen die Aussagen zum Wohlbefinden ihrer Kinder an der Schule als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P SGE01). Zur Förderung des Zusammenlebens organisieren die Kindergärten sowie auch die Tagesschule verschiedene Anlässe und Rituale, dazu gehören u. a. ein gemeinsames Bräteln im Wald, Adventsaktivitäten, die Verabschiedung der sechsten Klasse oder der Spielmorgen. Am jährlichen Kulturmorgan treffen sich alle sechs Kindergartenklassen zu einem gemeinsamen Anlass in der Aula. Die Regeln an der Tagesschule sowie im Hort («Wohlfühlregeln») sind den Schülerinnen und Schülern gut bekannt und werden regelmässig thematisiert bspw. im «Wuchefeischter». Bei akuten Problemen reagiert die Schule aufmerksam und lösungsorientiert. Beobachtungen im Schulhaus sowie in den Kindergärten weisen auf ein friedliches Zusammenleben hin. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Mittelstufenschulkinder die entsprechende Aussage allerdings kritisch (SCH P SGE03). Eine Präsenz der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist aktuell nicht gewährleistet; die initiierte «Friedensbrücke» als Instrument zur gewaltfreien Konfliktlösung sistiert.

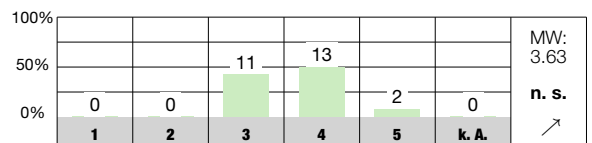
In den Leitsätzen bildet die Schule Herrliberg den Bereich der Vielfalt sinnvoll ab (z. B. gegenseitige Achtung und Unterstützung, Stärkung der Persönlichkeit). Die Mitarbeitenden nehmen die Verschiedenartigkeit von Lebensstilen, Kulturen und Sprachen als Selbstverständlichkeit wahr. Das Team setzt sich engagiert dafür ein, der Heterogenität ih-

rer Schüler- und Elternschaft gerecht zu werden, bspw. geht es aktiv auf fremdsprachige Eltern zu im Bestreben, Sprachbarrieren abzubauen. Im Rahmen der «Neuen Autorität» steht zudem das offene, konstruktive Gespräch für eine vertrauensvolle Basis im Zentrum. Die schriftlich befragten Eltern sind grossteils der Meinung, dass es der Schule gut oder sehr gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren (ELT P SGE12).

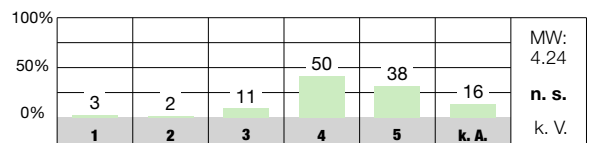
Die Kindergartenkinder können vereinzelt Mitverantwortung für die Gestaltung des Schulalltags übernehmen. Die Lehrpersonen gehen gut auf deren Anliegen ein, besprechen Probleme nach Bedarf und ermöglichen bspw. eine Mitverantwortung in Form von zugeteilten Ämtern. Die Tagesschule fördert bei den Schülerinnen und Schülern mit dem «Wuchefeischter» das Verantwortungsbewusstsein für die Gemeinschaft. Das Gefäss findet regelmässig statt und umfasst alle Schulkinder, Lehrpersonen sowie die Hortmitarbeitenden. Es dient in erster Linie dazu, Mitteilungen anzubringen (z. B. Informationen im Zusammenhang mit dem Neubau). Für die Schülerinnen und Schülern besteht teilweise die Möglichkeit, ihre Anliegen kundzutun oder es finden Abstimmungen zu wichtigen Themen statt. Eine inhaltliche Koordination mit dem an der Tagesschule regelmässig durchgeführten Klassenrat gelingt gut. Ein Schülerrat, welcher in den vergangenen Jahren durch die SSA geleitet wurde, ist nicht mehr aktiv. Das Potential zur Förderung eines breiten Partizipations- und Demokratieverständnisses schöpft die Schule noch nicht aus.



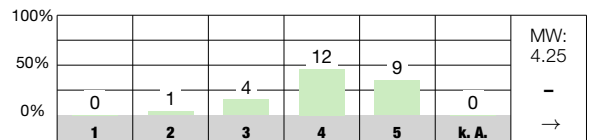
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen halten einen sinnvoll organisierten, zielorientierten sowie vielfältig-aktivierenden Unterricht. Mit einer klaren, umsichtigen Klassenführung schaffen sie generell ein wertschätzendes Klima.



- » Die Lehrpersonen zeigen sich den Schulkindern gegenüber zugewandt und führen ihre Klassen i.d.R. bestimmt und aufmerksam. Sie sorgen aktiv für ein lernförderliches Klima und binden die Schülerinnen und Schüler angemessen in die Verantwortung ein. Die Atmosphäre in den besuchten Klassen ist entspannt und meist störungsfrei.
- » Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte zielgerichtet, sinnvoll strukturiert und methodisch passend. Sie sorgen mit einem gut organisierten Unterricht, vielfältigen Unterstützungsangeboten sowie ritualisierten Abläufen für einen häufig hohen Anteil aktiver Lernzeit.
- » Die Schulkinder erhalten genügend Zeit, an oft passend kognitiv herausfordernden Aufgabenstellungen zu üben. Kreativ-forschendes und fächerübergreifend-vernetztes Arbeiten regt die Schülerinnen und Schüler wiederholt zur vertieften Auseinandersetzung mit Lerninhalten an.

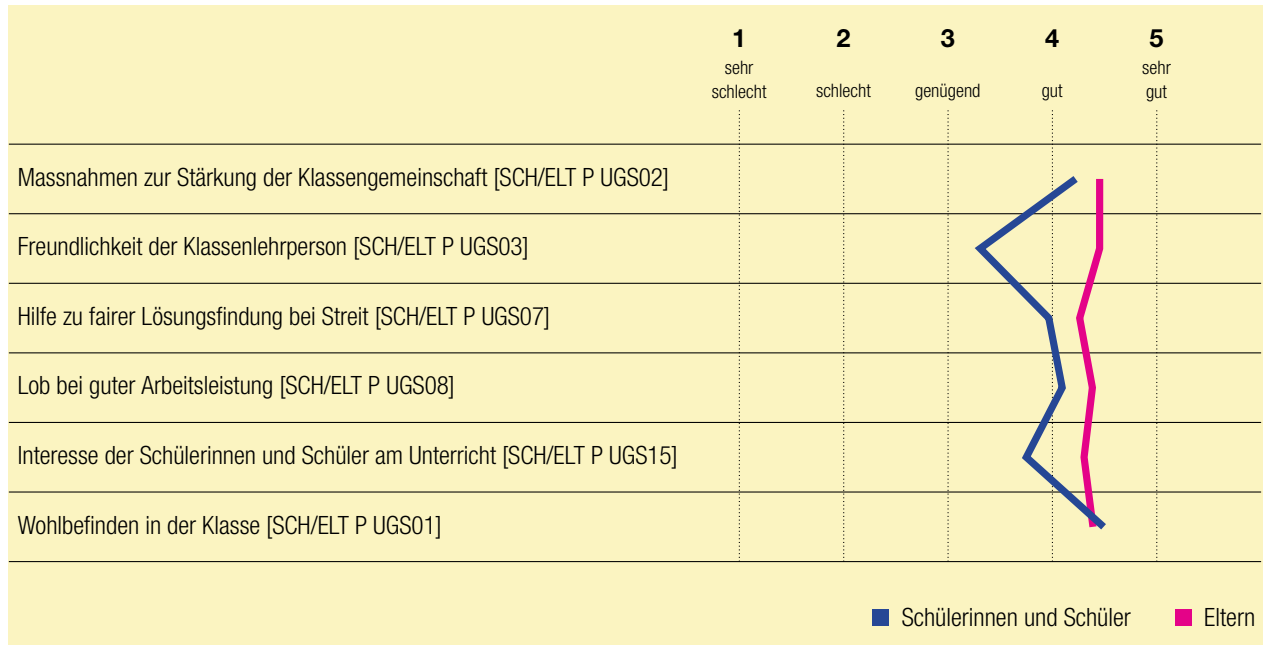


Die Lehrpersonen gehen i.d.R. emphatisch und wertschätzend mit den Schülerinnen und Schülern um. Auch die Schulkinder interagieren respektvoll, was im besuchten Unterricht deutlich wird (D2S2 P). Die Lehrpersonen nehmen diese ernst und gehen auf deren Anliegen ein. Sie würdigen Gelungenes sowie individuelle Stärken angemessen und zeigen im Allgemeinen eine positive Erwartungshaltung. Die Schulkinder übernehmen altersgerecht Mitverantwortung, indem sie bspw. Ämtli, Rollen im Klassenrat oder als Experten/Expertinnen ausführen. Der Klassenrat findet auf der Unter- und Mittelstufe regelmässig und strukturiert statt. Hier wird das Kollektiv gestärkt, indem Anliegen und Wünsche aufgenommen, Probleme angesprochen sowie Lösungen gesucht werden. Im Kindergarten reagieren die Lehrpersonen situativ und besprechen z. B. Probleme meist unmittelbar mit der Klasse. Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen, bei Störungen reagieren sie i.d.R. zeitnah und lösungsorientiert. Vereinzelt nutzen Lehrpersonen Bonus-Systeme zur Verhaltensregulierung (z. B. Belohnungspunkte sammeln).

Die Lehrpersonen richten ihren Unterricht im Allgemeinen auf das Erreichen von Kompetenzen aus. Sie wählen dazu passende Inhalte aus und verknüpfen diese meist gut mit Themen aus der Bezugswelt der Schulkinder. Ritualisierte Sequenzen (z. B. Auffang-, Ankunftszeit im Kindergarten), eingespielte Übergänge und bereitgelegte Materialien ermöglichen den Schulkindern meist eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Im gut strukturierten und rhythmisierten Unterricht sind verschiedene Lehr- und Lernarrangements

passend aufeinander abgestimmt; oft unterstützen spielerische, musische und handelnde Ansätze das Lernen. In allen Klassen stehen den Schulkindern hilfreiche Lernmaterialien und -spiele zur Verfügung. Die gut sichtbaren Wochen- und Tagesübersichten (im Kindergarten mit Symbolen gestaltet) oder die Wochenpläne bieten den Schulkindern Orientierungsmöglichkeiten. Viele Lehrpersonen nehmen mündlich Bezug darauf am Anfang des Tages oder einer Lerneinheit. Die Lernziele oder zu erreichende Kompetenzen sind den Schülerinnen und Schülern teils schriftlich bekannt; in den besuchten Lektionen wird allerdings selten explizit auf diese hingewiesen (D3S2 P).

In allen Klassen erhalten die Schulkinder genügend Zeit, mit meist passend herausfordernden Aufgabenstellungen tiefgehend zu üben. In offenen Formaten können die Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen und die Produkte anschliessend in geeigneter Form (z. B. als Präsentation) den anderen vortragen. Forschendes Lernen bspw. Experimentieren zu NMG-Themen (z. B. «NaWi-Kisten» zu Licht, Wasser) regt die Schulkinder u. a. an, Zusammenhänge selbst zu entdecken. Oft erhöhen die Lehrpersonen die Zugänge und Sinnhaftigkeit eines Lerninhaltes mit fächerübergreifenden Aufgaben, die bspw. im TTG-Unterricht zu einem eigenen Produkt führen oder mit einer Exkursion verbunden werden. Im Kindergarten entwickeln die Schulkinder regelmässig teils aus eigenen Ideen gemeinsame Tanz-, Sing- und Theatervorspiele. Sie erleben so wiederholt ihre Selbstwirksamkeit und stärken ihr Selbstvertrauen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen gestalten die Lernbegleitung situativ gut und aufmerksam, ein strukturiertes Vorgehen ist noch wenig gewährleistet. Individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigen sie unterschiedlich tief und gezielt.



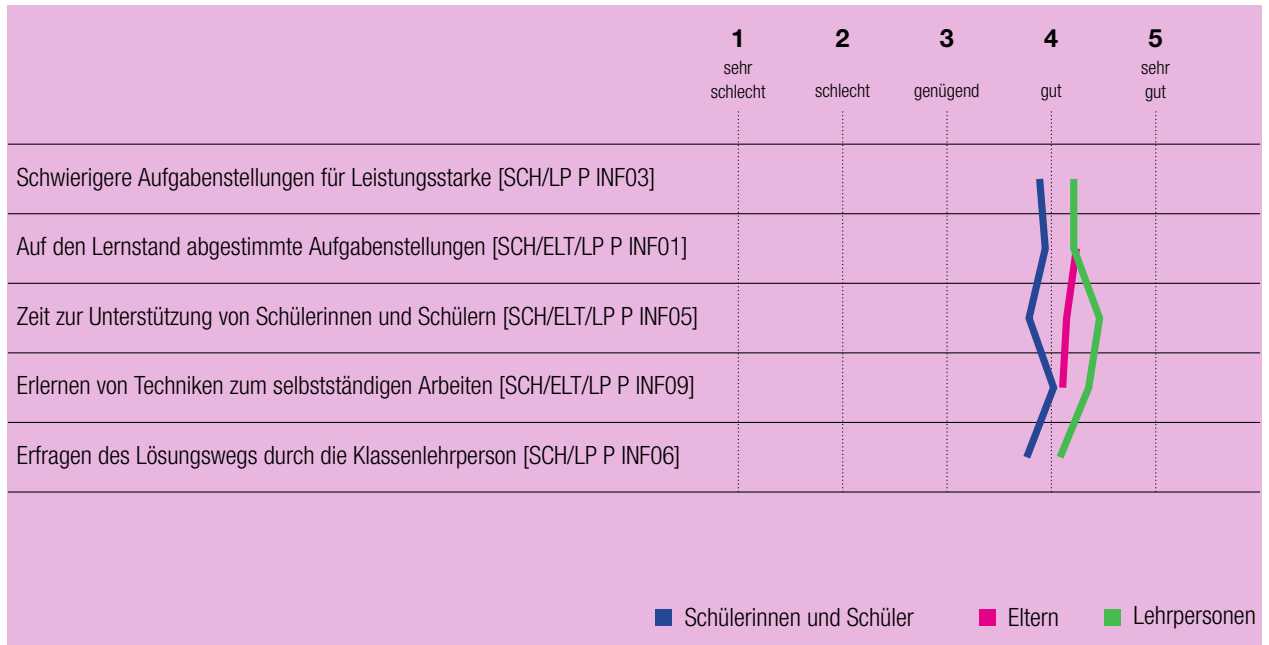
- » Die Differenzierung des Angebotes nach Menge und Zeit ist etabliert, diejenige nach Anspruchsniveau insgesamt ausbaufähig. Straffende und anreichernde Massnahmen im Sinne eines Compactings sind wenig verbreitet. Die Erfassung der individuellen Voraussetzungen erfolgt unterschiedlich strukturiert.
- » Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihren Lernprozessen situativ gut und umsichtig. Geeignete Settings ermöglichen den Schulkindern wiederholt eigenverantwortlich und teils selbstgesteuert zu lernen. Strukturierte Lernfördergespräche sind kaum etabliert.



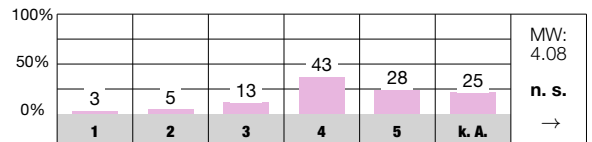
Die Lehrpersonen sorgen wiederholt für ein zeit- und mendifferenziertes Lernangebot, welches bspw. in den Wochenplänen oder im Freispiel mit freiwilligen oder wählbaren Aufgaben die unterschiedlichen Lerntempi angemessen berücksichtigt. Sie nutzen dazu die in sich differenzierten, obligatorischen Lehrmittel und stellen bedarfsweise zusätzliche unterstützende (Anschauungs-) Materialien her bspw. Satzstrukturen und Textvereinfachungen. Zusatzangebote für die schnellen Schulkinder (z. B. Knobelaufgaben) sind verbreitet. Daneben stellen sie vornehmlich in M teils auch in D, F, E niveaudifferenzierte Lernangebote pro Jahrgang bereit, welche Grundanforderungen und meist zwei weitere Leistungslevel aufweisen. Im Zyklus 2 steht ein adaptives Lernförderprogramm zur Verfügung, über deren Gebrauch die Lehrpersonen Weiterbildungen besuchten. Wie strukturiert dieses zur Binnendifferenzierung eingesetzt wird, bleibt unklar. Generell ist das abgestufte Angebot ausbaubar u. a. in Bezug auf die Begabungsförderung im Regelunterricht. An der Tagesschule können Schulkinder teilweise am Programm der höheren oder tieferen Klasse (im Rahmen des altersdurchmischten Lernens (AdL)) teilnehmen oder erhalten ihren individuellen Voraussetzungen entsprechend Hausaufgaben. Die Möglichkeit, dass Schulkinder unterschiedlich unterwegs sind, indem bspw. die leistungsstärkeren nur die schwierigen Aufgaben lösen und thematisch vorwärtsarbeiten können, ist ansatzweise erkennbar. Die Lernvoraussetzungen erfassen die Lehr- und Fachpersonen einerseits im gegenseitigen Austausch durch laufendes Beobachten und halten diese teilweise mittels geeigneter Raster fest. Andererseits führen sie abgesprochen in grösseren Abständen Screenings durch.

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder in ihrem Lernprozess zielführend und auf den unmittelbaren Bedarf ausgerichtet. Im besuchten Unterricht sind sie dabei präsent und nutzen geeignete Settings wie Einzel- oder Gruppenarbeiten meist gut dazu. Sie hören geduldig zu und nehmen sich angemessen Zeit, um Fragen zu klären oder Denkanstösse zu geben. Strukturierte auf mittelfristige individuelle Ziele ausgerichtet, förderorientierte Einzelgespräche bspw. Lerncoachinggespräche sind kaum verbreitete Praxis. Regelmässig erhalten die Schulkinder Gelegenheiten, selbstständig zu arbeiten u. a. bietet die Arbeit mit Plänen oder an Werkstätten marginale Möglichkeiten, die Abfolge selbst zu planen und teils Aufgaben zu wählen. Dazu gehören auch ab und an offenere Formen wie Projektarbeiten etc.. Wiederholt lernen die Schulkinder auch die dazu nötigen Strategien wie bspw. planen, recherchieren, Texte zusammenfassen oder in Gruppen zusammenzuarbeiten. Teilweise setzen die Lehrpersonen den Umstand der Zweijahrgangsklassen (AdL) geschickt ein, indem sie Expertenkinder «ausbilden», ältere oder leistungsstarke Kinder die anderen unterstützen oder durchmischte Gruppen zusammenarbeiten. Generell bietet das AdL bspw. im Zusammenhang mit kooperativen Lernformen Potenzial, das unterschiedlich ausgeschöpft wird.

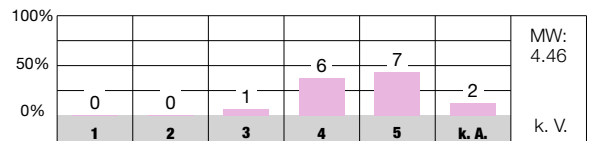
Aufgrund der Wahl des Fokusthemas «Sonderpädagogische Angebote» ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen auf Seite 26 beschrieben.



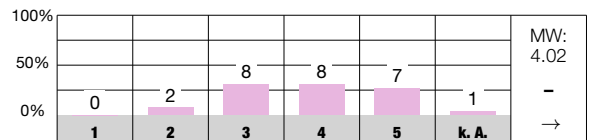
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen. [LP P INF05]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Einschätzung der Kompetenzen richten die Lehrpersonen adäquat auf Kriterien aus. Sie setzen verschiedene förderorientierte Beurteilungsformen meist passend ein. Eine vergleichbare Praxis ist kaum gegeben.



- » Im Kindergarten nutzen die Lehrpersonen ein einheitliches Raster zur Einschätzung der Kompetenzen. Insgesamt sind die Bestrebungen des Schulteams zur Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis nur beschränkt im Gange. Bestehende Regelwerke werden unterschiedlich konsequent umgesetzt. Die Sicherstellung einer vergleichbaren Praxis hat an der Schule einen untergeordneten Stellenwert.
- » Die Lehrpersonen setzen formative Beurteilungsanlässe unterschiedlich ein bezüglich Häufigkeit und Form. Wiederholt schätzen die Schülerinnen und Schülern ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen selbst ein. Das diesbezügliche Vorgehen erfolgt unterschiedlich strukturiert und ist teilweise wenig lernprozessbegleitend ausgerichtet.
- » Die Lehrpersonen der Tagesschule orientieren sich bei der Leistungseinschätzung generell an Beurteilungskriterien. Sie machen diese den Schulkindern gegenüber meist transparent und informieren die Eltern passend über das Zustandekommen des Zeugnisses. Im Kindergarten werden die Eltern an obligatorischen Gesprächen über die Kompetenzbeurteilung ihres Kindes umfassend informiert.

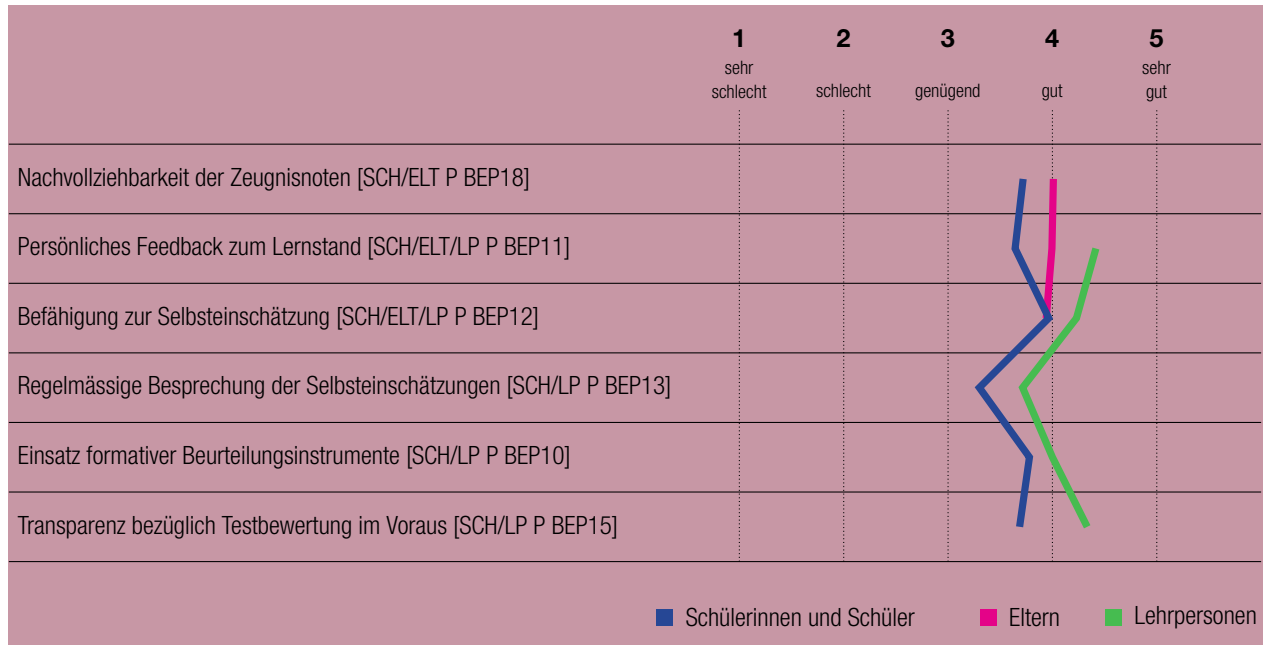


Die Lehrpersonen tauschen sich regelmässig in den Klassenteams zu Tests aus und besprechen deren Ergebnisse; bei Bedarf (ISR) passen die Fachpersonen die Prüfungen an. Vereinzelt werden Lernkontrollen gegenseitig korrigiert. Ab der 3. Klasse lösen die Schulkinder einmal im Jahr die Standorttests der Lernlupe in D und M; diese ermöglichen einen sozialen Vergleich innerhalb der Jahrgangsstufe. Ob und wie die Lehrpersonen daraus Schlüsse für eine gemeinsame vergleichbare Beurteilung ziehen (z. B. für die Eichung des Beurteilungsmassstabes) bleibt unklar. Die Kindergartenlehrpersonen nutzen für die Einschätzung der Kompetenzen sowie für Elterngespräche einen einheitlichen Bogen. Über die Klassen hinweg tauschen sich die Lehrpersonen wenig über die Beurteilungspraxis sowie die Kompetenzeinschätzung aus. Ein Beurteilungskonzept der Tagesschule (2014) ist zwar vorhanden, aber wenig etabliert. Es ist gibt kaum Hinweise, dass dieses im Team handlungsleitend ist.

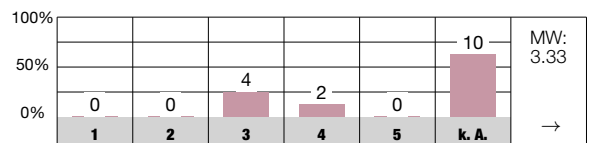
Zu Arbeiten, Aufgaben oder Projekten geben die Lehrpersonen den Schulkindern u. a. wiederkehrend Feedback, oft in allgemeinen Kurzkommentaren (mündlich/schriftlich), wiederholt auch strukturiert auf Kriterien ausgerichtet bspw. zu Textformen, Vorlesen, überfachlichen Kompetenzen. Im Kindergarten schätzen sich die Schulkinder mit Hilfe von bildlichen Darstellungen und Symbolen (Hantelmännchen, Smileys), teils mithilfe der Lehrperson selbst ein. An der Tagesschule sind Selbsteinschätzungen z. B. mittels Kompetenzerastern zu Texten, Vorträgen oder Präsentationen im Einsatz. Im Hinblick auf das Zeugnis machen die Schulkinder

der in vielen Klassen über ihre Personal-, Sozial- und Fachkompetenzen eine umfassende Selbstbeurteilung. Am Ende einer Sequenz oder einer Lektion führen die Lehrpersonen wiederholt ein kurzes reflexives Lerngespräch im Plenum durch. Sie erörtern dabei Denkwege, decken erfolgreiche Lösungsansätze auf und fördern so das Reflektieren über das eigene Lernen und sowie das Lernen von und miteinander. Elaborierte Formen von Selbstreflexionen, die längere Prozesse begleiten, z. B. mittels Lerntagebüchern oder Lernportfolios, sind ausbaubar.

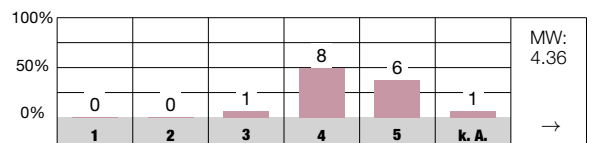
Die Lehrpersonen richten ihre Leistungseinschätzungen i.d.R. auf Lernziele bzw. zu erreichende Kompetenzen aus. Den Schülerinnen und Schülern der Tagesschule sind diese meist bekannt; sie werden mit ihnen besprochen, teils schriftlich abgegeben oder sie stehen in den Lehrmitteln. Zur formalen Gestaltung der Prüfungen gibt es keine Absprachen im Team, die Lehrpersonen erstellen sie individuell unterschiedlich. Meist enthalten diese die Punktzahlen (maximal und erreicht) pro Aufgabe. Die Lehrpersonen halten die Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen generell klar auseinander. Bei der Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens beziehen sie regelmässig alle beteiligten Lehr- und Fachpersonen mit ein. Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Lehrpersonen als gut oder sehr gut ein (LP P BEP17). Am jährlichen Elternabend informieren sie über den Beurteilungsprozess, am Elterngespräch begründen sie ihre Notengebung sowie die Einschätzung der Kompetenzen.



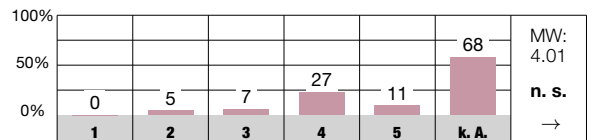
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P BEP17]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der lernförderliche Einsatz digitaler Medien ist teilweise abgesprochen und stark lehrpersonenabhängig. Präventionsangebote sind punktuell koordiniert. An der Schule fehlt eine gemeinsam getragene Grundhaltung.



- » Ein übergeordnetes Konzept regelt grundlegende Rahmenbedingungen zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). Eine Spurgruppe unter der Leitung ICT setzt diese gezielt um. Die pädagogische Nutzung tritt erst allmählich in den Vordergrund. Noch fehlen dazu eine gemeinsam getragene Stossrichtung, handlungsleitende Absprachen sowie entsprechende Entwicklungsziele im Schulprogramm.
- » Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht (DIU) ist je nach Klasse unterschiedlich ausgeprägt. Der Einsatz bezüglich Form und Häufigkeit liegt hauptsächlich im Interesse und der Affinität der einzelnen Lehrpersonen.
- » Chancen und Risiken im Umgang mit ICT und digitalen Medien greifen die Lehrpersonen vornehmlich in der Mittelstufe im Rahmen des Fachs Medien und Informatik (MI) und teils situativ im Klassenverband auf. Eine systematische Präventionsarbeit ist punktuell definiert.

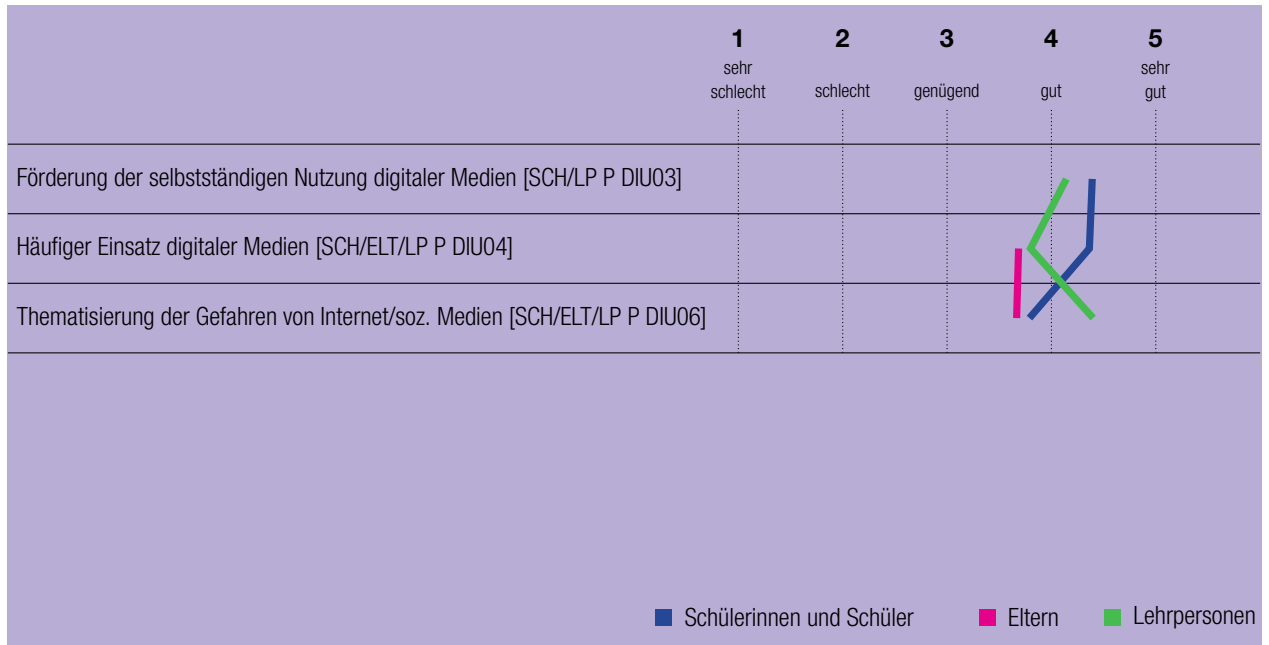


Das «ICT-Konzept Version 2020» der Schule Herrliberg regelt wichtige Bereiche wie Hard- und Software, Weiterbildung und Support. Eine schulweite Spurgruppe arbeitet strukturiert an dessen Umsetzung. Eine Leitung ICT und der pädagogische sowie technische Support (PICTS und TICTS) sind eingerichtet und aktiv. Zurzeit ist der Ausbau einer adäquaten IT-Infrastruktur für Mitarbeitende und Schulkinder im Fokus. Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist teils indirekt im Pflichtenheft PICTS ausgeführt, aktuell ist aber kein griffiges pädagogisches Nutzungskonzept vorhanden. Verschiedentlich informiert die für den PICTS verantwortliche Person teils an einer Schulkonferenz, teils schriftlich wie auch informell über lernförderliche Angebote (z. B. Erklärvideos). Aktuell bietet die Leitung ICT freiwillige Sprechstunden in den Schulhäusern jeweils mit Inputs bspw. zu Lern-Apps an. Über die ICT-Adresse ist sie niederschwellig erreichbar für den individuellen ICT-Support. Da die Schule sich in der Transitionsphase befindet, steht eine wiederkehrende Reflexion der Nutzung nicht im Zentrum.

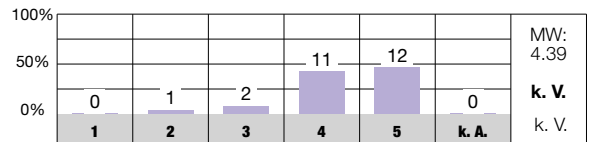
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien in unterschiedlichem Ausmass lernförderlich und zur Erweiterung der Unterrichtsformen ein. Die meisten Schülerinnen in Schüler der Mittelstufe schätzen die Aussage zum Erlernen der selbstständigen Nutzung digitaler Geräte als gut oder sehr gut gegeben ein (SCH P DIU03). Einzelne Kindergartenlehrpersonen nutzen gelegentlich eine Software zur Herstellung von Büchern oder programmieren Bee-Bots mit den Schulkindern. Wiederholt setzen die Lehrpersonen verschiede-

ne Lernprogramme und -Plattformen zum Üben ein. Verbreitet führen die Schulkinder auch Rechercheaufträge aus, u. a. über NMG-Themen, teilweise mit Suchmaschinen oder auch geleitet bspw. mit QR-Codes. Nur die Hälfte der Lehrpersonen fühlt sich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent (LP P DIU5). Dies und entsprechende Aussagen in den Interviews lassen darauf schliessen, dass im Team verschiedene Ansichten über den sinnvollen Einsatz von digitalen Medien im Unterricht bestehen.

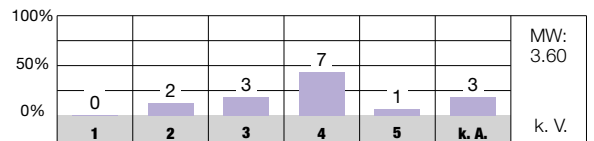
Die Lehrpersonen der Mittelstufe thematisieren den verantwortungsvollen Umgang mit ICT vornehmlich im Bereich der Medienbildung im Fach MI, in welchem bspw. Gefahren im Netz, Cybermobbing etc. besprochen werden. Bei Bedarf erörtern Lehrpersonen grundlegende Haltungen zu digitalen Medien bei aktuell auftretenden Fällen. Punktuell besteht in den 4. Klassen ein koordiniertes Format zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Geräten durch externe Expertinnen und Experten; damit verbunden findet auch ein Elternanlass statt. In die 6. Klassen kommt die Jugendpolizei und greift zentrale Themen auf (z. B. Umgang mit persönlichen Daten und Fake News). Nur eine Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt das Item zur Besprechung von Risiken und Nutzung von ICT im Unterricht mit gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU06, 07). Insgesamt besteht an der Schule Herrliberg keine gemeinsame Herangehensweise betreffend einer gezielten Präventionsarbeit über die Stufen hinweg.



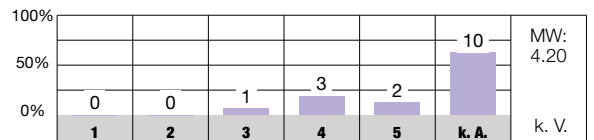
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team arbeitet engagiert zusammen und gestaltet die kindbezogene Kooperation verlässlich. Ein fokussierter pädagogischer Austausch zur Erhöhung der Unterrichtsqualität kommt zu kurz. Die Kooperation wird nur punktuell reflektiert.



- » Das Kindergarten- sowie das Tagesschulteam arbeiten im Schulalltag unterstützend und sachbezogen zusammen, teilweise entstehen daraus verbindliche Vereinbarungen. Das gezielte Bestreben, die Schul- und Unterrichtsqualität gemeinsam zu erhöhen, ist wenig sichtbar.
- » Die an einer Klasse beteiligten Personen tauschen sich zuverlässig über einzelne Schulkinder aus. Die kindbezogene Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich ist zwischen Lehr- und Fachpersonen verbindlich umgesetzt.
- » Die Sitzungsstruktur ermöglicht die Arbeit an gesamtschulischen, organisatorischen sowie vereinzelt an unterrichtsrelevanten Themen. Die Abstimmung der Gefässe sowie deren effektive Nutzung sind nicht überall sichergestellt. Eine auf die Zyklen bezogene Kooperation ist erst in Ansätzen erkennbar.
- » Das Team überprüft die Resultate der Zusammenarbeit nach Bedarf. Eine systematische Reflexion der Kooperation selbst findet nicht statt. Im Rahmen von Reflexionssitzungen (Kindergarten) sowie Interventionen (Tagesschulteam) steht die schulinterne Zusammenarbeit teilweise im Fokus.



Die Zusammenarbeit ist entsprechend der schuleinheits- und standortspezifischen Voraussetzungen pragmatisch geregelt. Die Sitzungen sind in einem Jahresprogramm terminiert und mehrheitlich auf den Austausch zu organisatorischen Themen sowie die Arbeit an schulprogrammbezogenen Schwerpunkten ausgerichtet. Die Diskussionen erfolgen in der Regel konstruktiv und motiviert. In einzelnen Bereichen hat die Schule stufenübergreifende Absprachen getroffen, bspw. in Form einer Basisplanung im Fach NMG mit verbindlichen Inhalten oder den «NaWi-Kisten». Insgesamt resultieren aus der schulinternen Kooperation kaum konkrete und profilgebende Standards. Eine gemeinsame, pädagogische Haltung zu Fragen der Unterrichtsqualität ist wenig ausgeprägt. In der schriftlichen Befragung beurteilt lediglich etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen die verbindliche Zusammenarbeit bei der Unterrichtsentwicklung als gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS03).

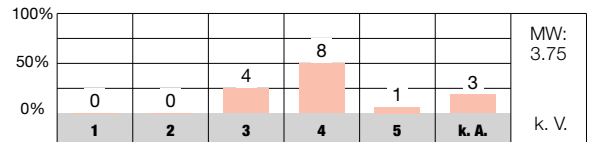
Die Lehrpersonen führen einen regen informellen kindbezogenen Austausch und gestalten diesen ressourcenorientiert und wirkungsvoll. Die standortübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Kindergartenklassen ist unterschiedlich ausgeprägt. Im sonderpädagogischen Bereich ist die Kooperation zwischen Fach- und Lehrpersonen durch fixe Zeitfenster (z. B. über den Mittag) und einer abgesprochenen Kommunikation klar geregelt. Eine gemeinsame Planung und Gestaltung der Förderung erfolgt partiell, ein Gefäss für den interdisziplinären Austausch ist eingerichtet (BiF). Die Fach- und Lehrpersonen fühlen sich hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.

Die Schule Herrliberg verfügt über diverse Kooperationsgefässe und formuliert dazu klare Sitzungsregeln. Die Schulleitung überarbeitet bei Bedarf die vorhandenen Strukturen und vollzieht -falls angezeigt- Anpassungen oder Neuerungen bspw. mit der Einführung von pädagogischen Teams (PT) auf dieses Schuljahr hin. Dem Tagesschulteam sowie den Kindergärten ermöglichen regelmässige Schulkonferenzen sowie Teamsitzungen einen gemeinsamen Fokus; in den Interviews wird die teilweise fehlende Zielorientierung sowie Zweckbestimmung beider Gefässe allerdings bemängelt. Das Kindergarten- sowie auch das Tagesschulteam treffen sich fünf Mal jährlich getrennt in den PT, in welchen neben organisatorischen Belangen auch Entwicklungsthemen Platz haben. Eine sinnvolle Vernetzung aller Gefässe ist ausbaufähig. Gemäss der schriftlichen Befragung beurteilt lediglich die Hälfte der Lehrpersonen deren Abstimmung sowie effiziente Nutzung als gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS12, 14).

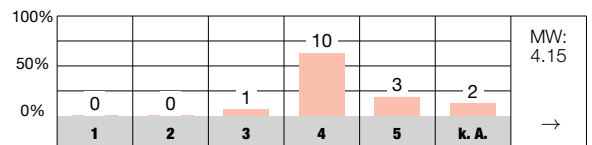
Laut mündlicher und schriftlicher Befragung teilen die Lehr- und Fachpersonen ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit (z. B. LP P ZIS10). Grundsätzlich finden diesbezügliche Reflexionen an Teamsitzungen statt, sie erfolgen jedoch meist sachbezogen und wenig ausgerichtet auf die inhaltliche Ausgestaltung der Kooperation selbst mittels klarer Kriterien. Eine Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen den Lehr- und Fachpersonen wird lediglich bei neuen Mitarbeitenden und noch wenig zielführend eingesetzt.



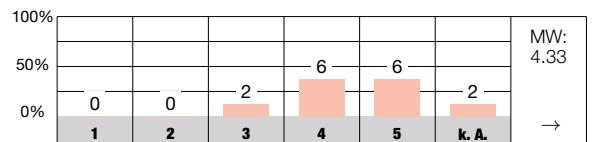
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



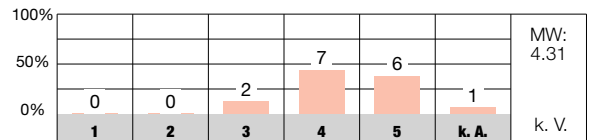
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



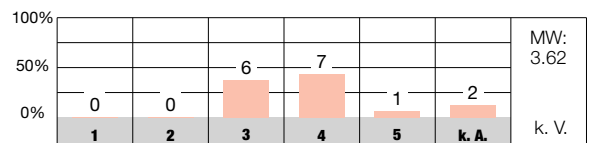
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



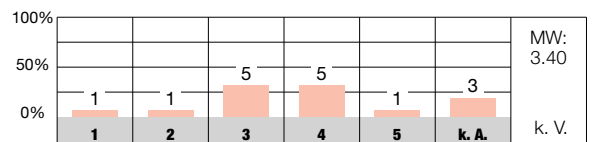
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt aufmerksam und lösungsorientiert, die Organisation des Schulalltags zweckmässig. Pädagogische Diskussionen werden regelmässig initiiert und sind sinnvoll auf die gesamtschulische Ausrichtung abgestimmt.



- » Die personelle Führung wird unterstützend und strukturiert wahrgenommen. Mitarbeitendengespräche (MAB) finden jährlich statt; die Schulleitung nutzt dazu zweckdienliche Instrumente. Neue Mitarbeitende erhalten i.d.R. eine umfassende Einführung in wichtige Bereiche der Schule.
- » Pädagogische, vornehmlich gesamtschulische Vorhaben unterliegen einer sorgfältigen Priorisierung und Steuerung durch die Schulleitung. Die Verbindlichkeit bei der Umsetzung verschiedener Themen wird klar eingefordert und das Entwicklungstempo an den Ressourcen der Schule sinnvoll ausgerichtet.
- » Die Aufgaben und Kompetenzen der strategischen und operativen Führung sowie organisatorische Abläufe sind in verschiedenen Konzepten klar definiert. Ein gut funktionierender Schulbetrieb ist sichergestellt.
- » Die Schulführung nimmt die Leitungsfunktion nach innen und aussen verantwortungsbewusst wahr. Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist meist gut gewährleistet. Das Reagieren auf Anliegen erfolgt im Allgemeinen zuverlässig, die Informationspraxis teilweise zeitlich knapp bemessen.



Die Schulleitung bereitet die Mitarbeitendengespräche gewissenhaft anhand von Unterrichtsbesuchen und Beobachtungen aus dem Schulalltag vor. Viele Lehrpersonen erleben die Gespräche als zielorientiert und wohlwollend. Zielvereinbarungen werden häufig gemeinsam und schlüssig aus den besprochenen Gesprächspunkten abgeleitet. Die Schulleitung erkennt Belastungen, Konflikte oder Widerstände im Team schnell und spricht auch Unangenehmes an. Gemäss Interviews stärkt die Schulleitung den Mitarbeitenden den Rücken und weicht auch anspruchsvollen Themen nicht aus. Die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen nutzt die Schule erst in Ansätzen gezielt für deren professionelle Weiterentwicklung. Das Bestreben, das gegenseitige Lernen zu fördern, ist allerdings erkennbar (z. B. Austausch zu «Perlen im Unterricht»).

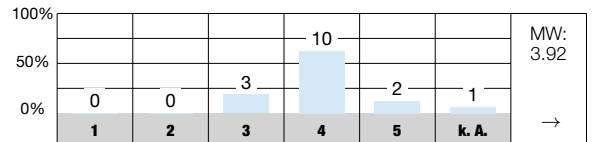
Auf Gesamtschulebene anvisierte Entwicklungsschwerpunkte werden von der Schulleitung priorisiert vorangetrieben. Die Steuerung der unterschiedlichen Vorhaben erfolgt weitgehend konsequent und ressourcenbedacht bspw. über Aufträge in die pädagogischen Teams oder durch die Thematisierung der Umsetzung am MAB. Die Meinungen und Anliegen der Lehrpersonen sowie der Einbezug von externem Fachwissen haben einen wichtigen Stellenwert. Das Einhalten von Abmachungen wird laut Interviews klar eingefordert. Teilweise entstehen aufgrund kurzfristiger Handlungsplanungen allerdings unbefriedigende Terminierungen. Die Verantwortungsübergabe für spezifische Prozessschritte der Schulleitung an Subgruppen (z. B. Steuergruppe oder Stufenleitungen) ist an der Schule kaum etabliert.

Ausführliche Konzepte und Merkblätter der Schule Herrliberg definieren übergeordnete Aspekte der Schulorganisation, z. B. Abläufe im Bereich der Sonderpädagogik, Kommunikationsgrundsätze sowie der Verhaltenskodex umfassend. Das Organisationsstatut regelt die Zuständigkeiten und Aufgaben der Führungsgremien und Fachstellen übersichtlich. In verschiedenen Leitungssitzungen zeigt sich die gewinnbringende Vernetzung der Schule Herrliberg (z. B. Schulleitungssitzungen, Geschäftsleitung). Die Kompetenzen und Aufgaben innerhalb der Schule sind nur teilweise klar beschrieben. In der schriftlichen Befragung beurteilt lediglich die Mehrheit der Lehrpersonen deren angemessene Verteilung als gut oder sehr gut erfüllt (LP P SFÜ10).

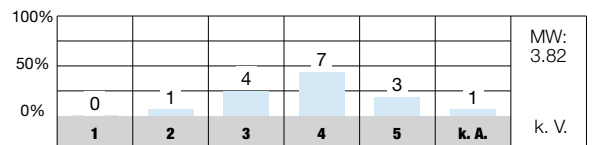
Die Informationspraxis ist auf Gesamtschulebene gut organisiert und umgesetzt (z. B. Kommunikationskonzept, Merkblatt Informationsfluss). Die Schulleitung ist im Schulalltag grundsätzlich gut erreichbar; die diesbezüglich teilweise kritischen Werte aus der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen lassen sich u. a. durch den externen Standort erklären. Die Schulführung reagiert bei Problemen bedürfnisorientiert, bspw. bei belasteten Klassensituationen aufgrund häufiger Personalwechsel. Im Umgang mit Feedback zeigt sich die Schulleitung laut Interviews lösungsorientiert und offen für Kritik. Die entsprechende Aussage wird in der schriftlichen Elternbefragung allerdings kritisch beurteilt (ELT P SFÜ15).



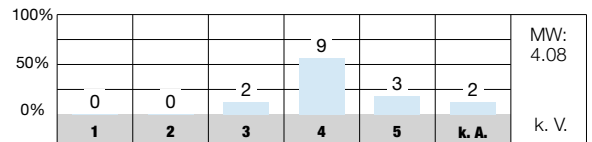
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



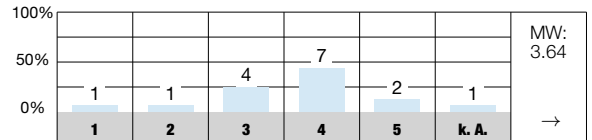
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



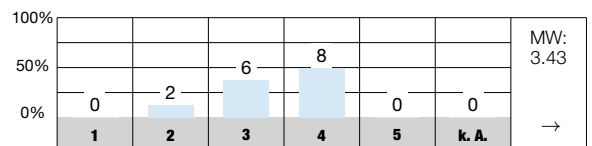
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



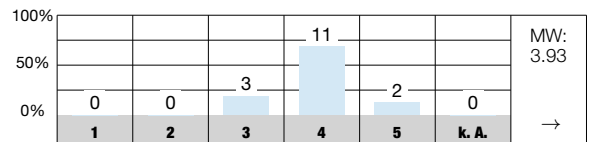
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Team befasst sich kontinuierlich mit relevanten Schwerpunkten und verfolgt sie teilweise strukturiert. Ein systematisches Überprüfen sowie eine nachhaltige Sicherung der Errungenschaften gelingen erst ansatzweise.



- » Die Schule Herrliberg hält im Schulprogramm wichtige Entwicklungs- und Sicherungsziele fest. Daraus abgeleitete Detailplanungen konkretisieren die Inhalte übersichtlich. Das Team wird beim Generieren der Themen adäquat eingebunden.
- » Einzelne Entwicklungsvorhaben verfolgt das Schulteam mehrheitlich strukturiert und nutzt dazu detaillierte Projektvereinbarungen. Umsetzungsschritte werden hauptsächlich in den PT angegangen und vorangetrieben. Eine auf das Schulprogramm bezogene Jahresplanung liegt nicht vor.
- » Die geleistete Arbeit überprüft das Team sporadisch oder zum Abschluss eines Projektes. Teilweise holt die Schule Feedback unterschiedlicher Anspruchsgruppen ein. Eine kriterienbasierte Evaluation der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist nicht etabliert.
- » Wichtige Errungenschaften schreibt die Schule Herrliberg häufig in gemeinsamen Vereinbarungen nieder, welche teilweise im Alltag erkennbar sind. Diskussionen im Team führen bisher wenig zu (zyklenübergreifenden) Absprachen. Insgesamt fehlen geregelte Zuständigkeiten und geeignete Strukturen für die Ergebnissicherung.



Die Schule Herrliberg richtet die Entwicklungsarbeit gesamtschulisch aus. Das Schulprogramm (2019 – 2023) umfasst acht zentrale Bereiche und orientiert sich an wichtigen Grundlagen (z. B. an Legislaturzielen, Leitsätzen). In Tabellenform definiert die Schule alle Vorhaben stichwortartig und beschreibt diese ergänzend dazu in einer übersichtlichen Detailplanung. Mehrere Ziele sind teilweise wenig überprüfbar und wirkungsorientiert formuliert, eine Etappierung lediglich marginal aufgezeigt. Die Mitarbeitenden werden passend in den Planungsprozess des neuen Schulprogramms eingebunden, bspw. bei der Ermittlung von Ideen. Die aktuellen Schwerpunkte sind im Team allerdings wenig präsent (z. B. LP P SUE01).

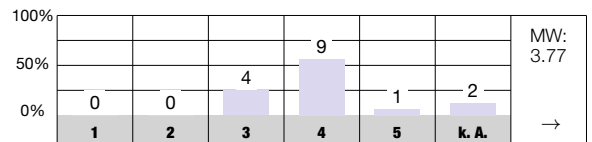
An der Schule Herrliberg sind für das Vorantreiben der Themen teilweise Steuer- oder Arbeitsgruppen eingerichtet, in welchen Mitarbeitende aus verschiedenen Stufen, Fachbereichen oder Schuleinheiten teilnehmen und dadurch die gesamtschulische Vernetzung unterstützen (z. B. Steuergruppe ICT). Für einzelne Projekte (z. B. zum Thema Körper im Kindergarten) nutzt das Team handlungsleitende Planungen, welche sich an den Grundsätzen des Projektmanagements orientieren. Insgesamt ist die Struktur für die Umsetzung und Koordination der zahlreichen Themen optimierbar. Es kommt bspw. zu einer Vermischung von Entwicklungsarbeit und wiederkehrenden Anlässen ohne präzise Unterscheidung in Projekt- und Arbeitsgruppen. Die Covid-19-Pandemie und verschiedene Wechsel auf der Führungsebene haben v. a. die strukturierte Arbeit an Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen teils merklich ausgebremst.

Der Evaluationsprozess der Entwicklungsthemen läuft je nach Projekt auf verschiedenen Ebenen, bspw. werden an unterschiedlichen Leitungssitzungen (z. B. Geschäftsleitung, Jour-Fix) laufende Projekte diskutiert und allenfalls Modifikationen angebracht. Das Schulteam hält wiederkehrend Rückschau auf die geleistete Arbeit, z. B. nach Anlässen und leitet daraus, wo nötig, Verbesserungsbedarf ab. Als eine Form von Peer Learning dienen kollegiale Hospitationen, welche konsequent mit Beobachtungsaufträgen ergänzt werden und äusserst gut strukturiert ablaufen. Rückmeldungen von verschiedenen Anspruchsgruppen holt die Schule sporadisch ein, z. B. in Form von Bedarfsabklärungen; ein systematisches Vorgehen ist jedoch nicht erkennbar.

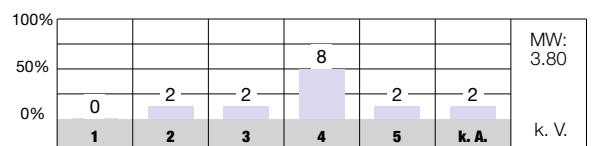
Durch das Formulieren von internen und externen Qualitätssicherungsbereichen im Schulprogramm unterstützt die Schule Herrliberg das Festigen einiger Themen aus dem Schulgeschehen. Erkenntnisse aus abgeschlossenen Projekten resultieren teilweise in Konzepten oder Broschüren. Die Zuweisung von Verantwortlichkeiten zur Qualitätssicherung sowie das Monitoring mittels griffiger Instrumente und Verfahren fehlen in vielen Sicherungsbereichen. Getroffene Abmachungen sind nur vereinzelt verschriftlicht; vieles wird aufgrund der kurzen Wege bilateral und informell abgehandelt. Mehrere Konzepte sind zudem nicht aktualisiert oder behandelte Themen bei den Teammitgliedern wenig präsent (z. B. Beurteilungskonzept). Insgesamt erschwert das eher unstrukturierte Vorgehen bei der Ergebnissicherung eine koordinierte und nachhaltige Schulentwicklung sowie eine klare Profilsetzung.



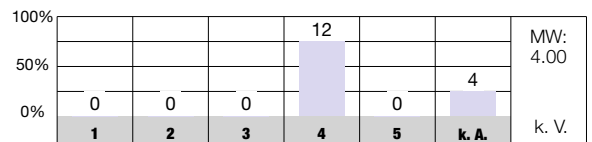
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



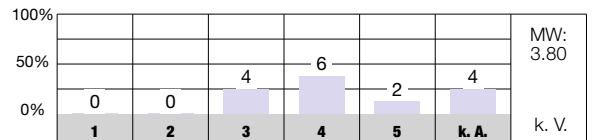
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



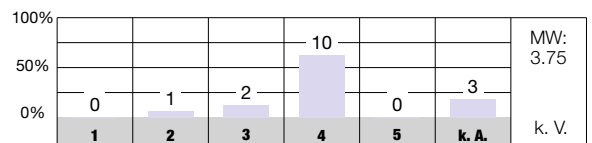
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



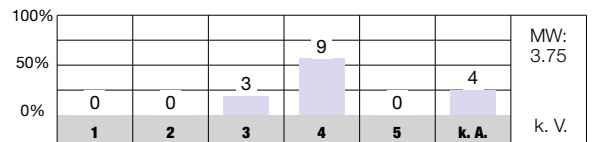
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert verlässlich über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Belange und bietet zweckmässige Kontaktmöglichkeiten. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist auf zwei Ebenen etabliert eingerichtet.



- » Die Informationspraxis der Schule Herrliberg ist zeitnah und transparent gestaltet. Verschiedene Bereiche zur Zusammenarbeit mit den Eltern sind reglementiert und funktionieren zweckdienlich. Die Mitwirkung ist auf Klassen- und Gesamtschulebene durch Elternsprecherinnen und -sprecher sowie das «Schule-Eltern-Team» (SET) sinnvoll eingerichtet; dies fördert den gegenseitigen Austausch. Die Eltern der Kindergärten und der Tagesschule sind mit der Zusammenarbeit mit der Schule im Allgemeinen zufrieden.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nutzen für die klassenspezifische Elternkorrespondenz und -orientierung hauptsächlich Briefe oder den Elternabend. Die Quintalsschreiben der Lehrpersonen enthalten klare Informationen zu Terminen und Lerninhalten.
- » Die Lehrpersonen setzen die Eltern angemessen über ihre Kinder ins Bild und sind bei Anliegen oder Anfragen gut und zuverlässig erreichbar. Die Schülerinnen und Schüler nehmen teilweise an den Elterngesprächen teil; ein an der Schule abgesprochenes Vorgehen ist nicht erkennbar. Die Eltern fühlen sich von den Klassenlehrpersonen ernst genommen.

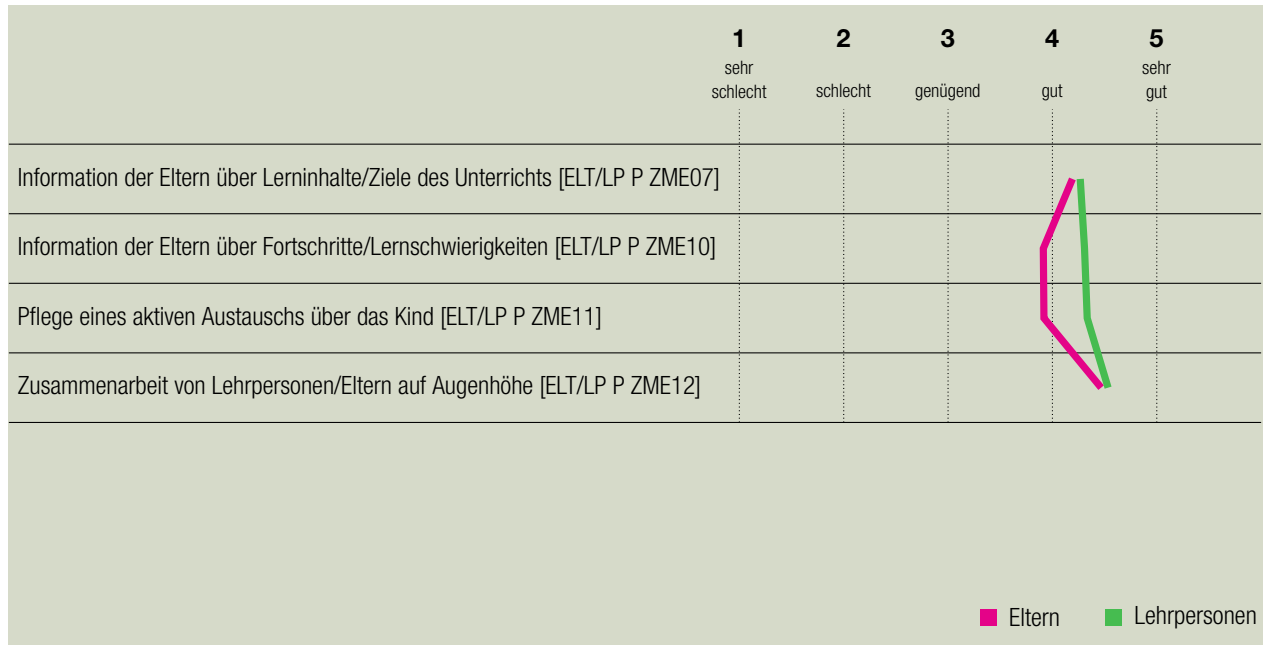


Die Schule Herrliberg regelt Aspekte zur Elterninformation und -kooperation mittels verschiedener Merkblätter klar, bspw. zu Verantwortlichkeiten von Schule, Elternmitwirkung und Eltern. In der ansprechenden Broschüre «Netzwerk Elternhaus und Schule» bildet sie zudem zentrale Bereiche übersichtlich ab (z. B. Austauschgefässe und -formen, Kommunikation). Die Schulleitung verschickt wiederkehrend informative Schreiben zu wichtigen Themen, konsequent jedoch zum Schuljahresbeginn und -schluss. Für Anregungen und den gegenseitigen Austausch bietet sie seit Kurzem Elternsprechstunden an; bisher wird allerdings noch wenig davon Gebrauch gemacht. Um die Abläufe und den Austausch unkomplizierter und zeitgemässer zu gestalten, erwägt die Schule Herrliberg die Einführung eines digitalen Kommunikationsmittels.

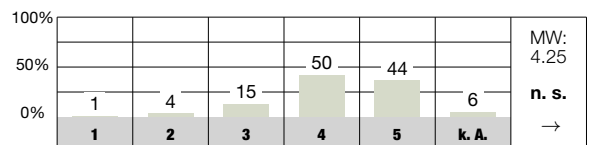
Die Mitwirkung ist an der Schule Herrliberg auf zwei Ebenen möglich; durch delegierte Elternsprecherinnen und Elternsprecher wird der Informationsaustausch auf Klassenebene gepflegt. Auf der Schulebene behandelt das SET in regelmässigem Austausch Themen sowie Anliegen aus der Elternschaft; bei Bedarf werden entsprechende Inhalte aufgegriffen und umgesetzt. Form und Aufgaben sind in einem Reglement transparent definiert. Zu den durch die Elternmitwirkung organisierten Anlässen und Aktivitäten gehören bspw. der «Scooterday» oder die Erzählnacht. Zudem werden Elternreferate zu aktuellen Themen angeboten, welche von den Eltern geschätzt werden. Laut schriftlicher Befragung sind diese mit der Informationspraxis der Schule und ihren Mitwirkungsmöglichkeiten weithin zufrieden (ELT P ZME01, 05).

Eingesehene Quintalsbriefe der Lehrpersonen sind umfangreich gestaltet. Sie informieren gut über anstehende Lerninhalte sowie wichtige Termine und geben einen vertieften Einblick in den Schulalltag der Klasse. Die Lehrpersonen nutzen für niederschwellige, kurze Informationen häufig das E-Mail oder das (Schulzimmer-)Telefon. Eine kompakte Übersicht zu wichtigen Abläufen der Schule bietet ein transparentes Eltern-ABC, welches auch auf der übersichtlichen Webseite der Schule abrufbar ist. Die obligatorischen Gefässe für die Zusammenarbeit (Elternabend, Besuchsmorgen, Elternanlässe) sind in ihrer Durchführung auf Klassen- sowie Schulebene etabliert und für die meisten Eltern zufriedenstellend (ELT P ZME08).

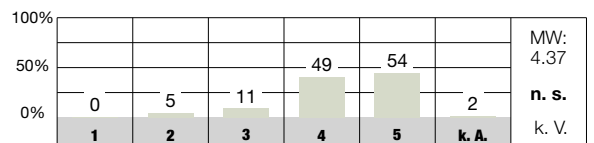
Die Lehrpersonen führen pro Schuljahr im Minimum ein Elterngespräch sowie einen Elternabend durch, in der sonderpädagogischen Förderung ist der Austausch mit den Eltern verbindlich definiert. Bei auftretenden Problemen melden sich die Lehr- und Fachpersonen rechtzeitig bei den Eltern. Dabei ist es der Schule wichtig, dass getroffene Massnahmen gemeinsam beschlossen werden und die Eltern diese mittragen (gemäss der pädagogischen Grundhaltung). In der schriftlichen Befragung ist allerdings nur die Mehrheit der Eltern der Meinung, über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes gut oder sehr gut informiert zu werden sowie, dass die Klassenlehrperson aktiv den kindbezogenen Austausch pflegt (ELT P ZME10, 11). Inwiefern die Schulkinder altersadäquat und gewinnbringend in den Austausch miteinbezogen werden, wird je nach Lehrperson unterschiedlich gezielt gestaltet.



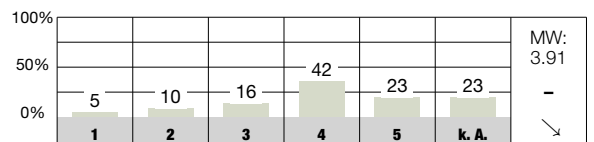
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung ist zyklisch und generell zielgerichtet gestaltet. Passende Massnahmen orientieren sich am individuellen Unterstützungsbedarf. Ein gemeinsames Verständnis von Integration ist weitgehend erkennbar.



- » Konzeptionelle Grundlagenpapiere regeln die besondere Förderung, deren Angebote sowie den Prozess detailliert und handlungsleitend. Die Fachpersonen berücksichtigen in der Praxis alle Elemente eines Planungszyklus zuverlässig. Der Einsatz förderdiagnostischer Instrumente sowie der Förderpläne erfolgt koordiniert und abgesprochen.
- » Die integrative Grundhaltung ist der Schule Herrliberg ein wichtiges Anliegen, teils im Schulalltag aber ungleich verankert. Fach- und Lehrpersonen setzen die Förderangebote (DaZ, IF, ISR) unterschiedlich integrativ und grundsätzlich abgestimmt auf die Lerninhalte des Regelunterrichts um. Separative Settings sind meist folgerichtig begründet.
- » Geeignete Massnahmen garantieren eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der besonderen Förderung. Die Unterstützungs- und Beratungsfunktion der Fachpersonen ist gewährleistet. Die Zuteilung der Ressourcen erfolgt bedarfsgerecht und nach Dringlichkeit.



Bei der besonderen Förderung orientieren sich die Fach- und Lehrpersonen (F-LP) u. a. am detaillierten «Sonderpädagogischen Konzept der Schule Herrliberg» (Juni 2009). Dieses wird laufend ergänzt z. B. durch ein spezifisches Konzept, das die IF auf der Kindergartenstufe ordnet. Im Sinne einer Früherfassung legt die Schule bewusst einen Fokus auf die datenbasierte Ermittlung des Förderbedarfs. Nebst den Klassenscreenings (z. B. DaZ) setzen die F-LP verbindlich in den Fächern D und M ausgewählte standardisierte Testverfahren ein. Die Resultate dienen der gezielten Veranschaulichung des Lernstands (z. B. am SSG) oder der Ableitung von Förderzielen. Für die Förderplanung und Dokumentation nutzen die meisten Fachpersonen bindend eine Software, die allen Beteiligten Einsicht und Zugriff ermöglicht. Eingesehene Förderpläne sind einheitlich strukturiert, enthalten Förderziele nach ICF sowie konkrete Massnahmen. Die verbindliche Erfassung der laufenden Beobachtungen erfolgt unterschiedlich detailliert und häufig. Teils ist unklar, was genau festgehalten werden soll und darf. Die Information der Eltern über die besondere Förderung gelingt unterschiedlich gut (ELT P SPA08).

Konzeptionell ist die Integration als Leitsatz im Leitbild und detaillierter im Konzept festgelegt. Die Fachpersonen begleiten die Schulkinder im IF im Allgemeinen innerhalb des Klassenverbandes. Die ISR-Settings sind oft separiert organisiert, häufig um ungestört und konzentriert arbeiten zu können. DaZ findet i.d.R. örtlich separiert statt. In der methodischen Umsetzung ist das Zusammenspiel von Lehr-, Fachpersonen und Assistenzen etc. teils nicht optimal auf

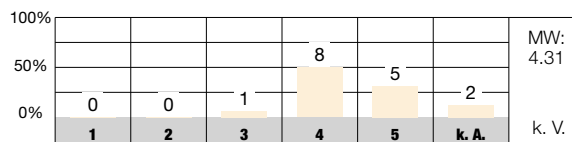
die besondere Förderung abgestimmt und genutzt. Teilweise hängt es von einzelnen ab, inwiefern integrative Settings angestrebt und durchgeführt werden. Die Förderziele sind im Unterricht unterschiedlich präsent, meist sind sie mit den Lehrpersonen abgesprochen und auf die Unterrichtsinhalte ausgerichtet oder begründet abgekoppelt z. B. bei angepassten Lernzielen. Für die Begabtenförderung gibt es mit den «Delfinstunden» ein schulhausübergreifendes Pull Out-Angebot.

Durch den steten Austausch im Fach- und den Klassenteams sind die fachliche Beratung und der gegenseitige Wissenstransfer passend gewährleistet. Geeignete interne Weiterbildungsanlässe und Referate (z. B. zu Dyskalkulie, ISR) garantieren eine wiederholte thematische Auseinandersetzung. Eine bewusste Entwicklung einer gemeinsamen Haltung im Umgang mit Heterogenität, aufgrund derer sich das Team laufend weiterbildet und professionalisiert, ist teilweise gegeben, bspw. durch Bestrebungen zur «Corporate Identity» und «Neuen Autorität». Ausgehend von einer Grundverteilung der IF-Lektionen erfolgt die Zuteilung flexibel und bedarfsorientiert. Dem Schulteam gelingt es meist gut, alle Schülerinnen und Schüler teilhaben zu lassen, was sich u. a. in der schriftlichen Befragung der Schulkinder sowie der Lehrpersonen zeigt (SCH/LP P SPA09, 10). Dies gegenüber den Eltern zu vertreten, gelingt hingegen nur teilweise (ELT P SPA10).

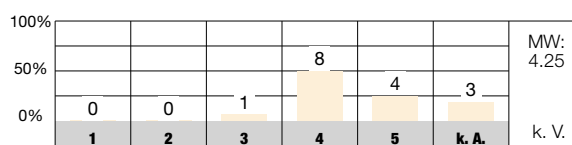
Die schulinterne Zusammenarbeit im Bereich der sonderpädagogischen Angebote wird im Kapitel «Zusammenarbeit im Schulteam» (S. 18) beschrieben.



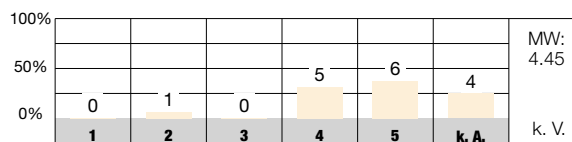
Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt. [LP P SPA01]



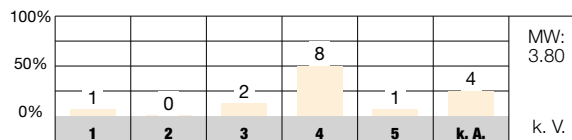
Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen förderdiagnostischen Erhebung. [LP P SPA03]



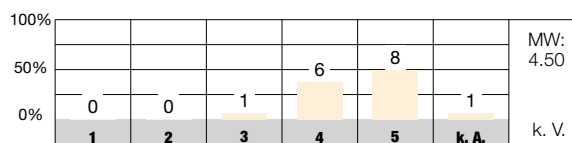
Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden. [LP P SPA07]



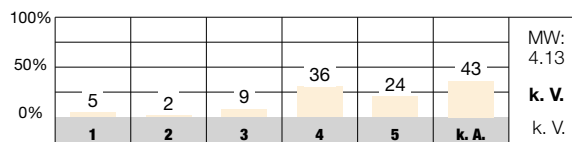
Wir bilden uns regelmässig weiter, um Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen adäquat unterrichten zu können. [LP P SPA11]



Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können. [LP P SPA10]



Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können. [ELT P SPA10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

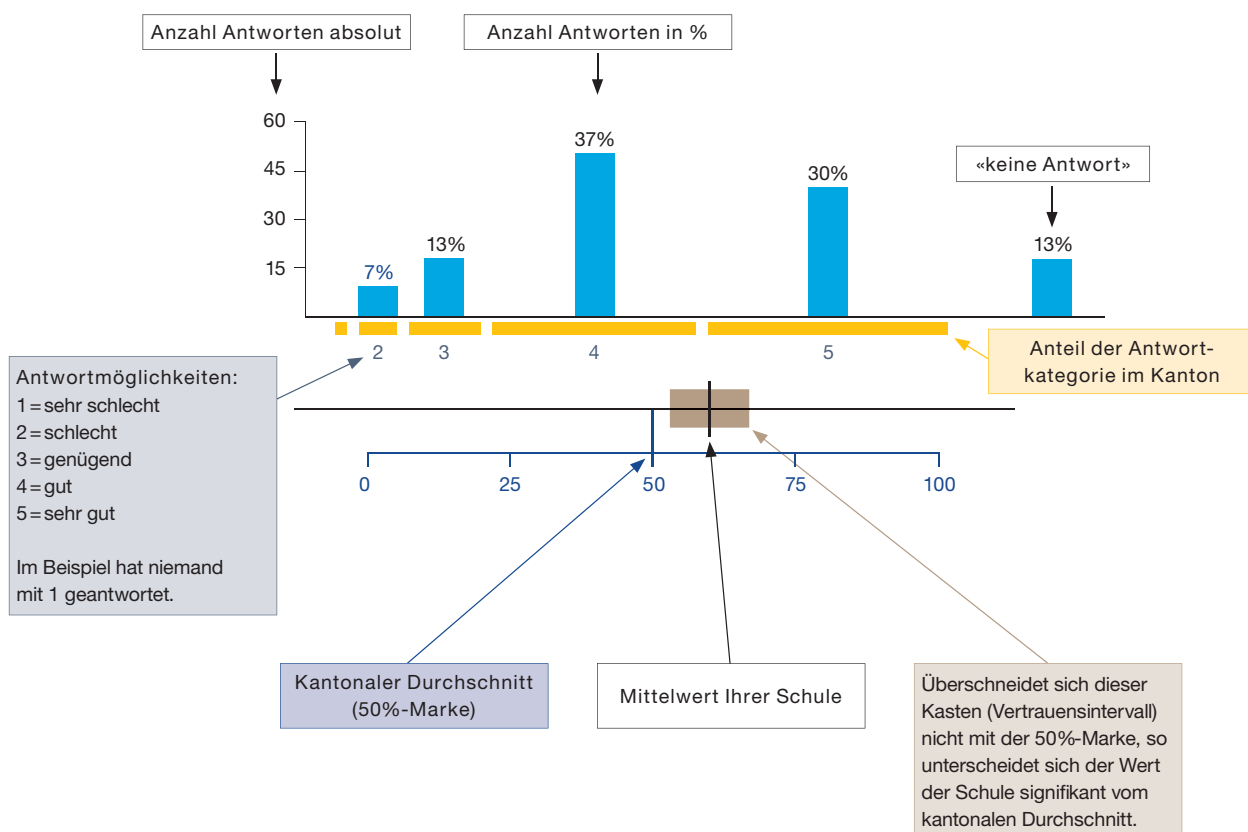
- » Dominique Gubser
- » Bruno Eichmüller

Kontaktpersonen der Schule

- » Corinne Eisenhut Maag (Schulleitung)
- » Renata Vasella (Schulleitung Sonderpädagogik)
- » Urs Bieri (Schulpräsidium)
- » Martin Tobler (Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Kindergärten und Tagesschule Wetzwil, Herrliberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 26**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	85%	4,38	n. s.	↗	4,68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	58%	3,63	n. s.	↗	3,99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	77%	4,21	n. s.	→	4,55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	58%	3,79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	62%	3,65	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	62%	3,83	k. V.	k. V.	k. V.

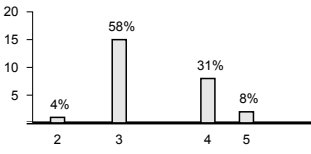
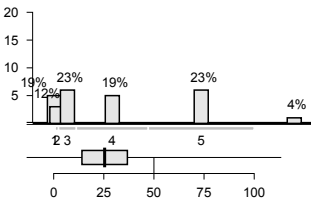
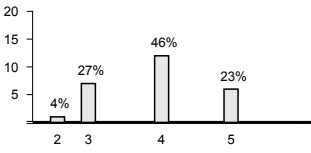
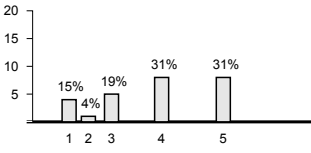
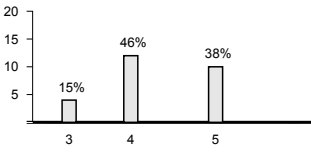
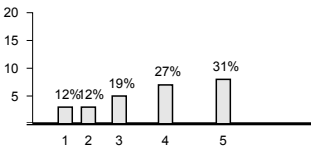
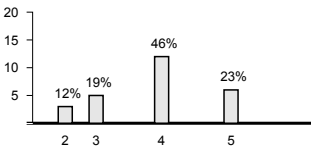
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	62%	3.82	-	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	77%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	81%	4.25	-	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	58%	3.91	n. s.	→	4.52

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	88%	4.49	n. s.	↗	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	69%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	42%	3.31	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	73%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	69%	4.03	-	→	4.70	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	73%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	58%	3.97	-	→	4.61	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	62%	4.09	n. s.	→	4.53	
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	69%	4.12	n. s.	→	4.66	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	38%	3.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	42%	3.83	-	→	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	69%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	62%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	85%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	58%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	69%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	69%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	85%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	62%	3.89	-	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	62%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	54%	3.76	-	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	73%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	58%	4.02	-	→	4.57



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	62%	3.78	n. s.	↗	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	46%	3.64	-	↘	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	65%	3.97	-	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	50%	3.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	50%	3.69	-	→	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	54%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	54%	3.72	-	↘	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	88%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	85%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	62%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	35%	3.14	-	→	4.00



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)																			
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten										
SCH P SPA09	An unserer Schule sorgen die Lehrpersonen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Schullässen teilnehmen können, auch wenn sie eine Behinderung haben.	<table border="1"><caption>Bar chart data for SCH P SPA09</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>46%</td></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	15%	4	35%	5	46%	1	4%		0	81%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																		
3	15%																		
4	35%																		
5	46%																		
1	4%																		



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Kindergärten und Tagesschule Wetzwil, Herrliberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 121**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	92%	4.40	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	83%	4.32	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	58%	3.93	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	56%	4.04	n. s.	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	43%	3.83	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	58%	4.01	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	48%	4.04	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	74%	4.24	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	73%	4.24	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	55%	4.05	n. s.	k. V.	4.30

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	83%	4.19	n. s.	→	4.47



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	91%	4.39	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	85%	4.45	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	76%	4.45	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	72%	4.26	n. s.	→	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			3	76%	4.38	n. s.	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			5	61%	4.11	n. s.	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	73%	4.30	n. s.	k. V.	4.47



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	66%	4.24	+	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	61%	4.08	n. s.	→	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			2	55%	4.15	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			6	57%	4.11	n. s.	→	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			1	67%	4.02	n. s.	k. V.	4.22



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				45%	4.00	-	↘	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				40%	3.94	n. s.	→	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				32%	4.01	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				20%	3.69	n. s.	k. V.	4.33
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				13%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	83%	4.28	n. s.	↘	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	52%	3.76	-	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			0	58%	3.85	-	↘	4.44

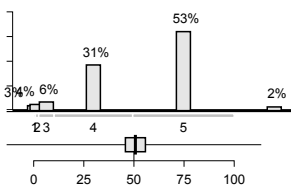


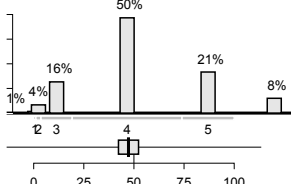
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	48%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			4	39%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			1	78%	4.25	n. s.	→	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	81%	4.37	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	48%	3.87	n. s.	k. V.	4.30
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	55%	4.06	n. s.	→	4.42

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		4	60%	4.06	n. s.	→	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		2	61%	3.91	+	k. V.	4.10
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lernhalte und Ziele ihres Unterrichts.		1	69%	4.19	n. s.	k. V.	4.45
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		0	85%	4.37	n. s.	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	52%	3.86	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	55%	3.91	-	↘	4.31
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		2	57%	3.92	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		1	84%	4.47	n. s.	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		4	71%	4.02	n. s.	k. V.	4.35



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SPA02	Für mich ist klar, wer für die Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zuständig ist.			1	58%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA08	Ich werde von der Schule darüber informiert (z. B. an einem Elternabend), wie Kinder mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen oder besonderen Begabungen gefördert werden.			2	53%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA10	Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können.			2	50%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

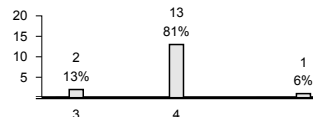
Kindergärten und Tagesschule Wetzwil, Herrliberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 16**

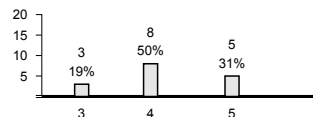
Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.44 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.29 →
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	94%	4.20 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	94%	4.27 →
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	88%	4.36 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	81%	3.93 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	88%	4.07 →
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.25 →
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	94%	4.27 k. V.



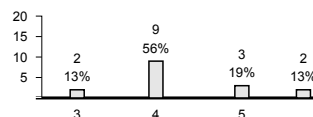
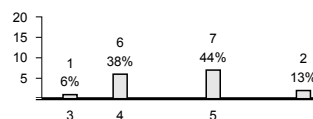
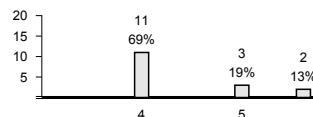
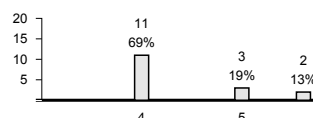
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	81%	3.87	k. V.



Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	81%	4.15	→



Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.21	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.21	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	81%	4.46	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	75%	4.08	→





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	75%	3.85	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	88%	4.36	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	81%	4.15	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	75%	4.17	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	88%	4.43	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	88%	4.07	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.21	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	81%	4.00	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	13%	3.33	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	63%	4.10	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	56%	4.00	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	88%	4.21	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	31%	3.67	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	56%	3.90	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	50%	4.25	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	75%	4.17	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	44%	4.29	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	25%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	75%	4.42	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	81%	4.23	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	63%	3.71	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	25%	3.80	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	19%	4.33	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	88%	4.36	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	63%	4.40	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	31%	3.63	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	44%	4.14	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	25%	3.80	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	50%	3.60	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	31%	4.40	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	31%	4.20	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	38%	4.33	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	81%	4.15	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	88%	4.29	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	25%	4	8	50%	5	1	6%	3	3	19%	0	56%	3.75	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	25%																						
4	8	50%																						
5	1	6%																						
3	3	19%																						
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	6%	3	2	13%	4	9	56%	5	3	19%	5	1	6%	0	75%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	6%																						
3	2	13%																						
4	9	56%																						
5	3	19%																						
5	1	6%																						
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	6%	3	1	6%	4	9	56%	5	4	25%	5	1	6%	0	81%	4.15	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	6%																						
3	1	6%																						
4	9	56%																						
5	4	25%																						
5	1	6%																						
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	8	50%	5	5	31%	5	2	13%	0	81%	4.31	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	6%																						
4	8	50%																						
5	5	31%																						
5	2	13%																						
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	10	63%	5	3	19%	5	2	13%	0	81%	4.15	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	6%																						
4	10	63%																						
5	3	19%																						
5	2	13%																						
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	8	50%	5	5	31%	5	2	13%	0	81%	4.31	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	6%																						
4	8	50%																						
5	5	31%																						
5	2	13%																						
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	6	38%	5	6	38%	5	2	13%	0	75%	4.33	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	13%																						
4	6	38%																						
5	6	38%																						
5	2	13%																						
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	7	44%	5	6	38%	5	1	6%	0	81%	4.31	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	13%																						
4	7	44%																						
5	6	38%																						
5	1	6%																						
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	25%	4	6	38%	5	4	25%	5	2	13%	0	63%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	25%																						
4	6	38%																						
5	4	25%																						
5	2	13%																						
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	31%	4	7	44%	5	1	6%	5	3	19%	0	50%	3.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	31%																						
4	7	44%																						
5	1	6%																						
5	3	19%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	56%	3.60	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	50%	3.62	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	50%	3.60	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	38%	3.40	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	56%	3.55	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	88%	4.36	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	75%	3.92	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	69%	4.00	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	63%	3.82	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	69%	3.69	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	75%	3.86	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	69%	3.92	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	56%	3.80	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	75%	4.08	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	75%	4.08	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	56%	3.64	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	81%	4.00	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	69%	3.85	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	50%	3.43	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	56%	3.53	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	75%	3.73	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	81%	3.93	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	63%	3.77	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	56%	3.82	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	63%	3.80	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	69%	4.00	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	75%	4.00	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	50%	3.80	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	44%	3.67	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	81%	4.23	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	44%	3.64	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	63%	3.91	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	88%	4.43	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	88%	4.21	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	63%	3.75	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	56%	3.58	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	75%	4.25	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	56%	3.75	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	94%	4.27	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	81%	4.31	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	75%	4.33	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	94%	4.53	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	81%	4.15	→



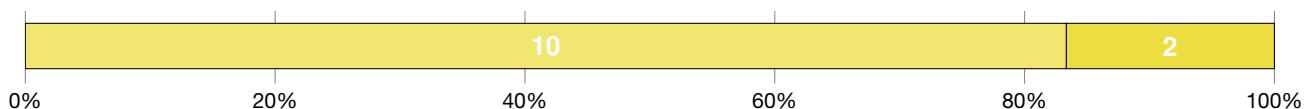
Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SPA01	Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt.			0	81%	4.31	k. V.
LP P SPA03	Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen förderdiagnostischen Erhebung.			0	75%	4.25	k. V.
LP P SPA04	An den Schulischen Standortgesprächen werden Förderziele und Massnahmen unter Einbezug der Eltern festgelegt.			0	88%	4.43	k. V.
LP P SPA05	An Schulischen Standortgesprächen werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel einbezogen.			0	38%	4.50	k. V.
LP P SPA06	Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen abgesprochen.			0	81%	4.31	k. V.
LP P SPA07	Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden.			0	69%	4.45	k. V.
LP P SPA10	Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können.			0	88%	4.50	k. V.
LP P SPA11	Wir bilden uns regelmässig weiter, um Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen adäquat unterrichten zu können.			0	56%	3.80	k. V.
LP P SPA12	Ich erhalte nützliche Beratung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.			0	63%	3.91	k. V.
LP P SPA13	Die Integration und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler ist ein wiederkehrendes Thema in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.			0	63%	3.82	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

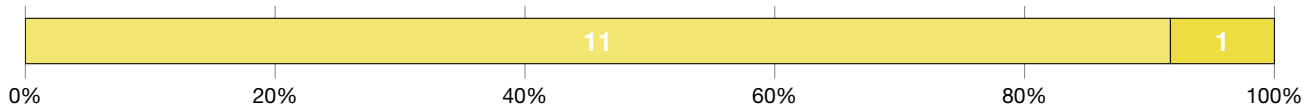
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



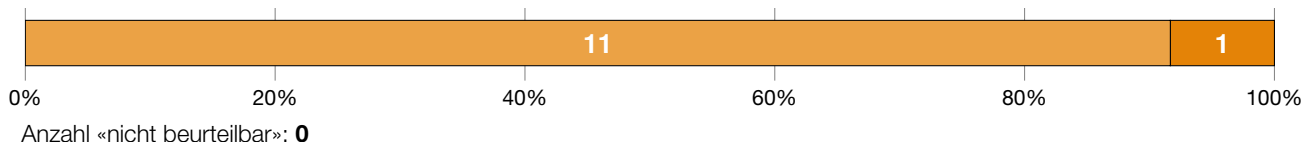
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

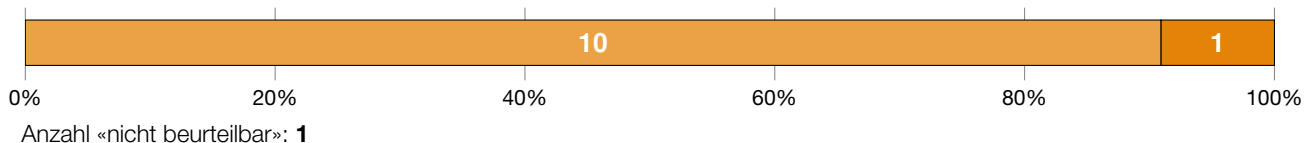
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



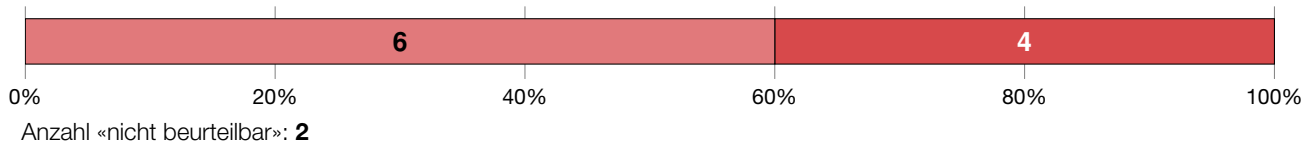
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

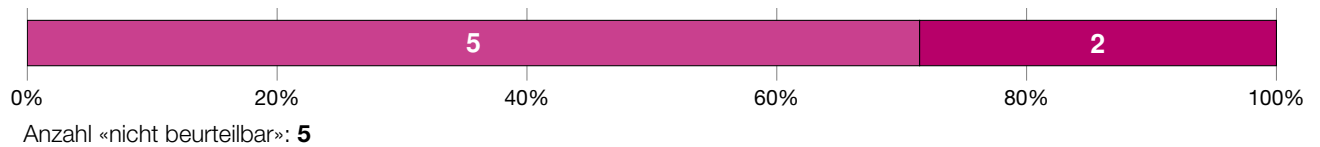
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



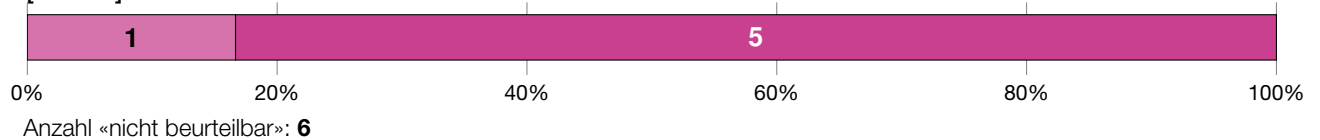
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

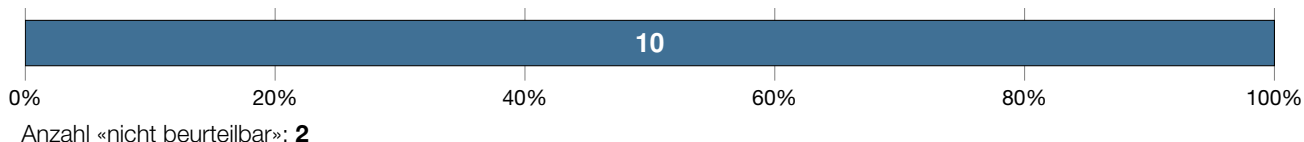
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

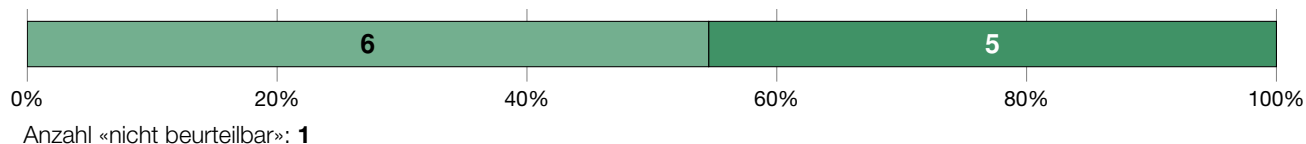
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



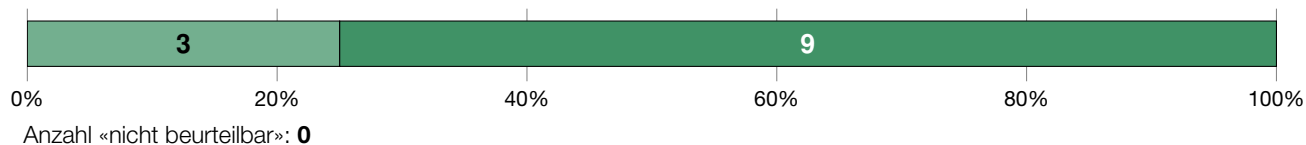
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>